

SIMPLICISSIMUS

Herausgabe in München
Verlag in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Zeitschriftenpreis vierter Jahreshälfte 7,50 Reichsmark
Copyright 1925 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Christkindl 1925

(Zeichnung von C. Schilling)



Am Himmel sind die Stern'
 Schon angezündet,
 Uns ist vom Hohen Herrn
 Viel Heils gekündet.

Ein Knäblein sollten wir
 In Lieb' umspannen,
 Ach — der Gerichts-vollzieh'r
 Führt es von dannen —



„Dieses Jahr hat das Christkind keine Zeit für uns. Es muß die dreißig Millionen Goldmark nach Doorn bringen.“

Der Schußengel

Von Rudolf Silberbrand

„Neulich“, so erzählt Krain, „als ich auf dem Meteorode mit achtzig Kilometer Zollstoss einen Dreißigknoten über habe hin flogen, wußten die Weine. Wie ich aufstand und mir die Befahrung näher betrachtete, pflegte ich eine alte Pensionatslehrerin vor mir auf und sprach mit halbunwilliger Überraschung: Da können Sie aber Ihren Schußengel auf den Kanten Danten! Ich war keineswegs aufgeregt, Dankgebete zu singen. „Am Gegenort“, brüllte ich, „wenn ich ihn jetzt vor mir hätte, würde ich ihm ein paar Dyrigen herunterhauen“. Damit war dieses Intermezzo erledigt.“

Aber seit jenem Zuge hatte ich einen ausgeprägten Schußengel-Komplex. Ich konnte nichts mehr tun oder lassen ohne das fliegende Bewußtsein, irgend in eine Welt aus Pappmaché, eine Art Xangruo von Orleans, siehe hinter mir und halte Danks. Es gibt im Leben Situationen, bei denen man einen heulenden Aufhauer durchsicht nicht brauchen kann, obgleich einem, der bei jeder Gelegenheit ins Oetliche greifen und dem Karren eine Wendung geben kann, die einen vollständig nicht angreift. In Angajat man einen Chauffeur, ohne ihn zu sehen? Kurz und gut, — ich fühlte mich mit meinem Schußengel bedeckt zu machen.

„Mit Epauf“ hängt man Mäße, badete ich mich. „Ich ging als in einem Buchladen und verlangte einen spanischen Roman, geeignet für eine junge unverheiratete Dame. Da kommt nur Courthe-Mähler in Tramp“, sagte der Verkäufer. „Ich erlaubte dem Gemäler und leute ihn vor dem Schußengel offen auf den Tisch. Dann troch ich ins Bett und stellte mich selange schlafend, bis ich wirklich einschliefe. In der Nacht erwachte ich von einem süßlichen Geräusch: Da stand eine hübsche schlafende Blondine, mit einem neuen blauen Schlafrock bekleidet, am Tische und brachte sich über das Buch. Die kleine Dame hatte sie mit einem Schußengel überhängt. Es war so verneigt, daß sie gar nicht merkte, wie ich mich aufrichtete.“

„Es freut mich“, sagte ich, daß ich Ihren Schußengel so gut getroffen habe.“ „Es ersahst, als wäre ich eine Maus unter den Hof gefahren, und schlug sofort die Hände vor die Augen, nach Vogel Strauß das einfaßte Verfahren, sich unsichtbar zu machen. Wie ein aufgeschlossenes Buch flatterte sie im Zimmer herum und ließ schließlich in eine dunkle Ecke, wo hinter einem Vorhang meine Kleider hingen. Dort wollte sie verschwinden, aber es gelang ihr nie unwillkommen, die noch geforenten nackten Beine, in glänzenden Dampftöpfen, sieben meinen profanen Augen erreichbar.“

„Das Beste ist zurückgeblieben!“ rief ich. Verlegen und förmlich kam sie auf mich zu. „Du mußt nicht so reden“, hat sie mit einer Stimme, die habe ich im Sphärenraum noch nicht gehört, aber so ähnlich mich zu flängen —, es tut mir weh. Denn für mich bist du immer noch der gute kleine Junge, der du früher warst.“ „Mögl“, antwortete ich, daß in den höheren Regionen die Pubertät nicht eine solche Rolle spielt, wie hier in den Erdennähen. Aber dagegen ist nichts zu machen.“ — „Du mußt mehr an mich denken“, flörte sie. „Sie soll jetzt auf dem Meteorode und hielt meine Hände zwischen Ihren Comfingern.“ — „Als ich damals mit dem Rade entlang, da habe ich mehr an dich gedacht, als mit lieb war!“ — „Ich konnte nicht dank“, versicherte sie, „du bist so schnell gefahren, daß selbst der Teufel, der doch auf diese Maschinen schon viel besser eingerichtet ist als wir, die nicht nachgelassen hätte.“ — „Wann ist denn der Gesinnung da!“, rief ich, „setz esch eben hinten drauf und paß auf!“

„Ich kam doch nicht, so wie ich hier bin... nie würden sie verhasst werden!“ — „Natürlich nicht!“ rief ich vollständig im Nachhinein. „Möchtest du Kurzge Gerechtigkeit, seidene Strümpfe, Bubltopf, — es ist doch alles zu haben. Gib mir die Schere vom Zollettenstil, ich würde dir einen Bubltopf, an dem selbst Zanteine in Paris seine heilige Freude hätte. Es ist nicht der erste, den ich fabricierte.“ — „Am keinen Preis!“ rief sie entsetzt und hielt mit beiden Händen ihr wolledenes Haar fest, was würde Vater dazu sagen?“ — „Blusen kann er nicht, alle wird er gar nicht tragen. Was noch ich, ist weg. Komm her!“ Sie zögerte; ich redete sie; schließlich brachte sie mir zitternd die Schere, und ich schloß sie. „Sieher Obel, weglich ihm, denn er weiß nicht, was er tut“, betete sie, aber sie hielt still. Das große Wert gelang. Als sie aufstand und zum Spiegel ging, sah sie so entzückt aus, — wäre sie nicht ein paar Engel gewesen, ich würde nicht, noch ich gehen hätte.“

„Inzwischen dämmerte der Morgen. Ich wollte mich einen Dreißigknoten machen, doch wurde mich die Kleiderfrau erwischt. „Ich strafe alle in meinem Schrank ein Geduld, in dem ich für alle Fälle einen Fundus aufbewahre, elegante Überziele alle verwegenen Tagen von Anhang. Diese Verhüllungen setzen betrete ich auf den Beine aus und was, wie der Abstellgeschloß eines Warenhauses, mit empfinden der Hand auf ein fast neues Cabardierfleisch. Die ich stets lange pflegend an. „Hat das nicht diese Ballett-sängerin getragen, mit der du so oft zusammenwirft?“ fragte sie. — „Ja!“ sagte ich, denn mir ahnten keine Verwundungen. — „Dann will ich es nicht. Wie oft bin ich betrogenen vor geworden. Diese schredliche Dreyer, die hat sich von die aussuchen lassen.“ „Das

wegen kamst du dich doch von mir anziehen lassen, das ist bei weitem weniger gefährlich.“ Ich bot alle Überzeugungsgründe auf, und schließlich ging sie mit dem Kleider hinter den Vorhang. So gabelhaft schnell hat noch nie eine Frau Toilette gemacht. Echon nach zwei Minuten stand sie fertig vor mir, und jetzt hielt es mich nicht mehr. „Wann Engel!“ rief ich und schloß sie in meine Arme. Es blieb natürlich ein Versuch am unangenehmsten Objekt.“

Eine Viertelstunde später domneten wir los. Die Straßen waren noch menschenleer, und ich hatte bald ledig Kilometer auf der Möhle. Da kurzte sie mich am Arm. „Vorlieb“, sagte sie, „dort hinter dem Well-Bühnenhaus steht ein Schloß mit der Schloßpforte.“ Ich trennte sofort, und wir folgten im Tempo eines lahmen Dreißigknoten an ihm vorbei. Seine Knie zitterten, ich weiß nicht, ob vor Mut oder vor Kälte. Aber der Stadt legten wir von neuem los. Die Klänge schwirren uns nur so entgegen. „Was würde man die für einen Krach machen, wenn ich mit jetzt das Gebäl abblättere“, rief ich. — „Du wirst fünfundsiebzig Jahre alt!“ rief sie glückselig zurück. — „Ich würde mich einen Pölsen spielen und Gekschmecken veruchen.“ — „Ich bin doch auch noch da“, antwortete sie und schlang ihre Arme um mich. „Ich wollte die sämtlich die Hände führen. Da verlor ich es mit der Steuerung und wurde gegen einen Nischbaum getramt, wenn sie nicht jäh schnell an die Dentslange gezogen hätte. Alle Achtung!“ sagte ich, mit der an Dorn föhnte mich ein Neunen auf der Bahn zirkeln.“

„Wir trampelten in eine kleine Stadt hinein. Unvollkommene Geister strarren uns an wie eine Erscheinung. „Was haben diese Leute nur?“ fragte sie verächtlich. — „Sie widern etwas Überflüssiges“, antwortete ich. — „Aber ich glaube, sie gucken auf meine Beine!“ und sie verstand, das Nöthen über die Knie zu ziehen.“

Auf der verstaubtesten Terassa eines Deutschen Kaisers frühstückten wir. Der behäbige Diener bediente uns freundlich, er merkte wohl, daß dies kein gewöhnliches Frauentzimmer war. „Ein feines Gebäl“, sagte ich, „das hier Dichtwaß auf seinen Schußengel hat.“ — „Das ist noch gar nichts“, erwiderte sie, „münde einen Welsen müssen es in allen Herren auswählen. Die ich schon morgens beim Kaffeetrinken das Besondere befanden. Oder bei Traumbeladen. Die ich stets darauf bedien, nachst mit dem Fahrtrah nach Soule zu fahren. Aber bei Döhltern, die überhaupt nicht an den Schußengel glauben. Sie haben meist mit offenen Mäulen und haben einen schredlichen breiten Zellbart auf dem Nachbende liegen.“ — „Dann soll ich es bei mir so glanzend tragen“, sagte ich und schloß meine Kneppel. Aber da hatte ich

Die Heirat wider Willen

(D. Gullivanjien)



„Gestatten Sie — mein Name ist Pfeffer!“

mich verespioniert. Es etwas läßt sich eine Frau, sei sie auch flugs ein Engel, nicht sagen. Sie fiel nachsichtlich aus allen Himmeln. „Ich kann mir etwas Schöneres denken“, antwortete sie trocken und sah mich interessiert an. Es entstand ein schweiges Schweigen. „Gestatten Sie sich, nicht weit von uns entfernt, ein Mondegelochter Wandervogel männlichen Geschlechts niedergelassen. Dieser Deus ex machina mit eingestrichelten Besenbroschen befristete sich damit, meine Geschäftin formwährend anzufahren, wobei ihn besonders die Partie unter dem Linsbe zu interessieren schien. Sie schlug fortet die Beine übereinander, rocherte mit der Oberlippe in Schlingen herum und benahm sich überhaupt für meinen Geschmack zu menschlich. „Ich wurde müde. Wenn ich auch davon überzeugt bin“, sagte ich mit Nachdruck, „dass die Menschen polypgam veranlagt sind, so glaube ich doch nicht, dass man diesen Grem-

fas auch auf die Engel ausdehnen sollte.“ — „Wieso?“, antwortete sie spitz, es wäre nicht das erste Mal, dass unterwärts die Stellung wechselt. Ich fragte mich sofort schon, wie ich dazu komme, ständig sichtbar zu sein, Schlingen zu essen, der mir nicht schmeckt, und ein Kestchen zu tragen, das nach Beiden riecht! — „Ich will deinem Glücke nicht hinderlich sein“, versetzte ich, aber ich bedauerte in nächsten Augenblicke meine Schärfe. Denn sie stand vor mir auf und ging mit einer Eräne im Auge rasch ins Haus hinein. Ich folgte ihr, um sie zu beschwichtigen, da wurde knallend eine Tür zugeschlagen, und ein Schuß Belegte hemme meine Verfolgung. Lange wartete ich geduldig und fixierte auf der Veranda auf und ab. Endlich wurde ich unruhig, ging wieder hinein, aber ich fand sie nicht mehr. Sie blieb, trotz allen Suchens, verschwunden. Gefährdend sei

ins Gewicht, dass auch der blonde Jüngling inzwischen aufgehört hat zu fliegen. Nun, ich nahm mit der Gänge nicht sonderlich zu Herzen. Va bene, dachte ich, ich werde mich zu treffen wissen. Auf der Heimfahrt sah ich den Wandervogel plötzlich vor mir die Gasse entlangfliegen. Er trällerte wie eine Lerche, piffte so laut und vergnügt, dass er mich gar nicht hörte. Zehn Meter hinter ihm gab ich Bolagos und tuzete wie ein Elefant. Ihm fuhr ein solcher Gedröh in die Glieder, dass seine Fußballbälle anstürzten und er, vom Schwunge des Kopfes, laßt fortgerissen, in den schmutzigen Stroßengraben hinunterfiel. „Sie“, brüllte ich triumphiierend, jetzt hat ihn raus! Und ich fuhr aufrieden nach Hause, um einen langen Schlaf zu tun.“



Der andere Dolchstoß.

Fablobd

„Jah,“ sprach das Etikett zur Etikette,
Ich bin berühmt:
ganz abgesehen von meiner Stelle
— ich laufe so mich für alle Fälle
nach nächstbestm möglich umverteilt.
Ich bin ein offener Charakter.
Drum schätzt man mich.
Sie aber sind ein fuselnachter
Winfelstater und Zufallsfaktor
und haben keinen Fond in sich.“

„Man sein“, gerand die Platterklise.
„Doch — ist's so schlimm?...
Von Bergen gehn' ich Ihnen die
Berühmtheit via Hinterfüße
und klei' schon lieber anonom.“

Dr. Dwißglaß

Amerikanische Geschichten

I.

Kaori Pottschulte aus Delagoa an der Nöhne,
Westfalen, ist ein Amerikafahrer. Er war sechs Stunden
und zwanzigminütigen Minuten in New York.
Zusammen am heiligen Weihnachtsabend, wenn die Dams
bis zur letzten Schwanzfeder aufgefressen war, und
Pottschulte ermittelt Hans an der Hand von einigen
Doppelkornen in eine nachzentrierte Erinnerung ver-
setzt worden war, erzählte er seiner Familie diese Be-
gebenheit.

„Min Eüster schickte mich also ein eingeschriebenem
Brieft, ich füllte ihr mit dem Dampfschiff, was drei
Tage vor Weihnacht in Neiseib, ein Paket per-
sönlichst bringen. Sie hätte son Verlangen, son ganz
duller Verlangen danach. Min Eüster was dunne-
mala schon wenig Jahre in Amerika. Ich freude die
Fischerarten an ne Masse Dollars an haje off, Oer-
verdümmlich. In Amerika kann ich in de Kwar-
-

täne — un da stum min Eüster un reipte (rief): Have
you?“

„Ih segg: Wat seggste?
Have you Paket? seggt st.
Ih segg: Jaui!“
Min Eüster nemm sich das Paket, gift mit de
Hand un seggt: De nächste Dampfer tauircht fährt
nooch sechs Stunden zwanzigminütigen Minuten. Gud
koll! Gutt war se Künner, so sin de Amerkaner.“
Und weem Pottschulte dann gefragt wurde, was in dem
Paket gewesen wäre, dann sagte Kaori Pottschulte:
„Dat dulle Weib! Drei Pullen Erportier un een
weissflöschigen Pumpnickel.“

II.

Jimmie Clearhead, ein ehemaliger Geschäftsvorführer
aus dem Continentalhotel, ist selbstverständlich, wie alle
Geschäftsvorführer oder Geschäftsvorführer, Millionär ge-
worden. Er hat einen Bewußtsein im Geist der Zeit
des Papstes Gregor VI., vierhundert Drobente und
dreißigtausend Zehlfonaphonklische. Er ist also
reumstles und stumm stols, wie solche Leute so sind.
Tropdem — einen kleinen Nummer hat auch Jimmie.
Leute nämlich, die wie so Zippel oder Sonnenkleider
nehmen, pflegen in der Nacht über die Unfassungen
mouren der Befestigung zu klettern und auf seinen
Bänken, auf den Markerbänken seiner Gartenanlagen
zu pennen. Eines Tages berichtet Jimmie freude-
strahlend seinem Gutmachern, dem überwordten Herrn
Eierfleischfabrikanten John Darschicht, er hätte
eine Erfindung gemacht, die diesen Paries das besten
Geldes auf Marmor unterbinden würde. John
lächelt geringfügig und meint, eine solche Erfindung
könne ein Abnoseros wie Jimmie nie machen. Jimmie
schlägt eine Wette vor. Zweihunderttausend
Dollars, John schlägt ein. Jimmie führt den Kontrakt
in einer Hand, John legt sich und fliegt mit
Dommereppler in die Luft. Nach einer Weile landet
er auf dem Kolen.

„Jimmie“, stammelt er stierend, „Dynamit? —
Wunderfüll — wunderfüll — hier ist der Esot? —
zweihunderttausendfüllend — ich habe ihn unterwegs
aus-ge-schle-ken — — —“

III.

Geoline, die milliardenschwere Tochter des Spag-
erfirmenverwertungsfabrikanten Led B. Haverkop,
besaß demartig viele Verehrer, daß sie dem Anflur
der Hebelings nicht mehr genauden war. Sie richtete
deshalb ein besonderes Büro ein. Geoline madte in
ganz U.S.A. bekannt, daß sie keine persönliche Be-
weibung mehr zur Kenntnis nehmen würde. Wer auf
die Spagerefirmenfabrik nicht ihrer Hand ver-
stetzer, müßte seine Photographie nach Abreise auf
ihren Hebelbüchse abgeben. Dagegen verfrachte sie
sich bis zum ersten Jänner 1924 aus der vorliegenden
Bildfotografie — bei der kommerziellen Eire ihres
Papas — den Gatten auszulassen.

Der erste Jänner traf ein. Geoline befand sich mit
ihrem Herrn Vater auf ihrem Zermahlungsmodellbüro.
Sechzehn Hände mit Marmorbildbüchse blätterte sie
durch. Die Bilder aber stellten alle den gleichen Mann
vor. Die Adressen lautete immer: Jimmie Maler, Jimmie
Maler — Jimmie Maler.

Jimmie Maler erschien und sagte aus: „Ich bin
von Berlin. War Postschonfetter. Habe sämtliche
Postposten jekant un ergatwe meine einjelste. Jek —
Johannes Maler.“

Über diesen Zeit erbatte Geoline. Sie fiel ihm um
den Hals und logte auf amerikanisch: „D du mein
Schib!“

IV.

Eines Tages erschien Led Hooebrow Fabrikations-
man auf seinem Büro in der fünften Avenue, links um
die Ecke, und hatte zum größten Erfolgen seiner
Kollen nur noch ein Bein. Auf Befragen erzählte er
folgendes:

„Meine Equad schenkte mir zu meinem Geburt-
tag ein Paar Gosenholzer. Gosenholzermeile wollte
am linken Bein der Gosenholzer seine Pflicht nicht tun,
er reuifste. Ich ärgete mich. Ich ärgete mich
schredlich. Ging ich über die Straße — nisch — Das
verdammte Ding war losler, der Strumpf ringelte sich
auf die Gesehe. Das brauche mich zur Zerweiflung.
Jahen mir nicht die beste Welt? Jahen wir nicht die
beste Beschämlichkeit? Jahen wir nicht die beste Lyp-
-

(Schluß auf Seite 561)

Wichtig für Gesunde und Kranke

Unsichtbare ultraviolette Strahlen

Die Bestrahlungen des ganzen Körpers mit den unsichtbaren ultravioletten Hellstrahlen der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — sind wichtig für jeden Kranken; sie erzeugen häufig noch Heilerfolge, wenn andere Behandlungsmethoden versagen, und vertiefen und beschleunigen die Heilwirkung anderer Heilmittel.

Die Bestrahlungen ergeben eine Verbesserung des Zustandes der Haut, was sich durch gesunde Bräunung und Durchblutung (Erythem-Gletscherbrand) sichtbar äußert. Der Blutdruck wird herabgesetzt und der Gesamtstoffwechsel und damit alle Lebensfunktionen werden gesteigert: Das Aussehen bessert sich, das Körpergewicht und der Appetit nimmt zu (oft bis zum wahren Heißhunger), ein tiefer und gesunder Schlaf tritt ein.

Die gute Durchblutung der Haut erzeugt — auch beim gesunden Menschen — neben einer gesunden Bräunung der Hautfläche (Erythem-Gletscherbrand) sichtbar äußert. Der Blutdruck wird herabgesetzt und der Gesamtstoffwechsel und damit alle Lebensfunktionen werden gesteigert: Das Aussehen bessert sich, das Körpergewicht und der Appetit nimmt zu (oft bis zum wahren Heißhunger), ein tiefer und gesunder Schlaf tritt ein.

Geradezu unschätzbar und deshalb unerlässlich sind die Quarzlampebestrahlungen bei Rekonvaleszenz, Erschöpfungszuständen und bei Überarbeiten.

Über 5000 fortschrittliche Aerzte in Universitätskliniken, Krankenhäusern, Sanatorien und in der Privatpraxis behandeln seit 1909 mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau. — Über 1400 fachwissenschaftliche Berichte und zahlreiche Leberbücher ärztlicher Forscher sind bisher in der medizinischen Fachliteratur erschienen. Besonders gute Heilwirkungen werden durch die Bestrahlungen mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ erzielt bei Herzleiden, bei Stoffwechselerkrankungen (Gicht, Fettsucht und Neuralgien), bei Migräne, bei akrolusischen Erkrankungen und zahlreichen Kinderkrankheiten (Keuchhusten, Säuglingskrämpfe, Eiterungen, Erschöpfungszuständen), bei Tuberkulose, bei Rachitis (englische Krankheit), bei beruflich abgesehenen Personen und Nachtarbeitern, bei nervösen und anergischen Zuständen (kalte, feuchte Hände und Füße, Wallungen, Strömungsfrösten), bei schlecht heilenden offenen Wunden und Geschwüren (auch Beingeschwüren), bei Menstruationsbeschwerden und geschwächten Wöchnerinnen, bei Mastitis (Brustentzündung), bei zahlreichen Hautkrankheiten, Erysipel (Rose), Lupus, besonders bei Haarausfall.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Jede Gesunde und jeder Leidende sollte die Schrift „Ultraviolette Strahlen und ihre Heilwirkung“ lesen, ebenso alle Eltern die „Merkblätter für Mütter und Kinderärztinnen“ und „Merkblätter für Eltern“ (Tetanie (Säuglingskrämpfe) und Rachitis (englische Krankheit)). Die Abgabe erfolgt kostenlos.

Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. Main. Postfach Nr. 194.

Leuchtende Wärmestrahlen

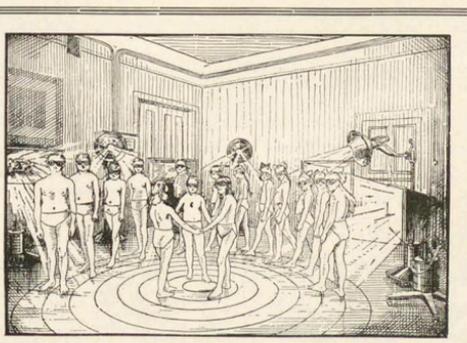
erzeugt die Solluxlampe — Original Hanau. — Diese Strahlenart darf mit den unsichtbaren ultravioletten Strahlen der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ nicht verwechselt werden; sie hat nur die eine segensreiche Eigenschaft, bei schmerzhaften Entzündungen, wenn die entzündete Körperstelle mindestens eine halbe Stunde bestrahlt wird, eine außerordentlich starke Blutführung zum Herd der Entzündung zu bewirken. Diese erhöhte Blutführung (Hyperämie) wirkt genau wie die von Prof. Bier angegebene, sogenannte Bier'sche Staunungsmethode, nur wesentlich einfacher und bequemer für Arzt und Patienten. Die Ueberfülle gesunden Blutes, die durch die Sollux-Bestrahlungen zum Entzündungsherd hinströmt, ist das natürliche Kampf- und Heilmittel des menschlichen und tierischen Organismus gegen den Entzündungserreger, der vom gesunden Blut im natürlichen Abwehrkampf bezwungen wird. Deshalb sind Entzündungsherde stets schlicht. Die Erfolge der Solluxlampebestrahlung sind also sehr einfach zu deuten; sie sind nichts anderes als eine ungeheure Verstärkung der natürlichen Abwehrkräfte, d. h. des Zustroms gesunden Blutes zum Entzündungsherd — wie sie auch durch „warme Umschläge“ von alterer in unvollkommenem, unbequemer und meist schmerzlicher Form erreicht wird. Als Heilerfolg ergibt sich schnelles Versinken der Entzündung und schnelle Schmerzfreiheit. Jeder, der an einer Entzündung leidet, sollte die so angenehme, schmerzlose Hyperämiebehandlung mit den leuchtenden Wärmestrahlen der Solluxlampe — Original Hanau — anwenden lassen, besonders bei Mittellorentzündungen, Mandel- und Kehlkopf- und Luftröhrentzündung, bei Entzündung der Stirnhöhle, der Hoden, Nebenhoden und Prostata. Bei der Verjüngungstherapie nach Dr. v. Borosini (verärterte Durchblutung der Gesichtshaut etc.) ergibt sich segensreiche Erfolge auf natürlichem, unschädlichem Wege. (S. unten unter 15: „Verjüngungskunst von Zarabutra bis Steinach“.)

Menstruationsbeschwerden, auch akuter Schnupfen (hierbei Blauflüher) werden schnell zum Verschwinden gebracht.

Die Hyperämiebestrahlung mit der Solluxlampe verursacht ebenfalls Schmerzfreiheit bei Neuralgien, Hämorrhoiden, überschielter Klavierhand, Gelenkversteifungen (steifem Händchen), Bluthochdruck, Bluthochdruck und Blutergüssen nach Stürzen (hierbei mit Blaudüffel). Ferner werden Furunkel nach meist nur einer Bestrahlung schmerzfrei und zur Entleerung gebracht. Bei den sehr schmerzhaften Zahnleiden Peristitis und Periodontitis, d. h. bei den sogenannten „dicken Backen“ und bei Wurzelhautentzündung, bei Kieferklemme, bei erschwertem Durchbruch der Weisheitszähne hatte der Zahnarzt bisher keinerlei Möglichkeit, die Schmerzen eines Kranken zu lindern, die ihm die Solluxlampe jetzt bietet. Nachschmerzen nach Operationen werden ebenfalls. Über 6000 Zahnärzte, Dentisten behandeln schon mit Solluxlampe — Original Hanau.

Fragen Sie Ihren Arzt, auch Ihren Zahnarzt oder Dentisten!

Verlangen Sie zur weiteren Aufklärung die Schrift „Hyperämiebehandlung“ nach Dr. Heuser und das „Denkfaltblatt“ über die Abgabe erfolgt kostenlos. Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. Main. Postfach Nr. 194.



Ein Aufklärungsfilm zur Spülung rachitischer Erkrankungen der Kinder „Sonne im Leben“ (800 Meter lang, Spieldauer 40 Minuten) wird Korporationen, Gemeinden, Vereinen auf Antrag leiweise kostenlos zur Verfügung gestellt.

Verlangen Sie das „Filmflugblatt“ kostenlos.

Bitte diesen Aufruf, der nur einmal erscheint, auszuschneiden und aufzubewahren.

Was ist Rachitis?

Rachitis (englische Krankheit) ist eine derart verbreitete Erkrankung, daß — was häufig unbekannt — fast jedes Kind in Mittel-Europa im ersten Lebensjahre eine rachitische Erkrankung durchmacht. Rachitis bedroht alle Kinder von 1 bis 6 Lebensjahre gleichviel, ob arm, ob reich, gut oder schlecht ernährt, auf dem Lande wie in der Stadt.

Es ist Elternpflicht

Jeden Säugling in seinem ersten Lebensjahr vorbeugend bestrahlen zu lassen, da auch die Entstehung der Rachitis durch vorbeugende Bestrahlung sicher verhindert werden kann. Lesen Sie das kostenlose ersichtliche Rachitis-Merkblatt.

Was ist Skrofulose?

Skrufulose ist eine besondere Form der Tuberkulose. Beim Säugling äußert sie sich in Wundein, Ausschlag, Milchschorf, beim älteren Kinde in Neigung zu Katerhusten der Luftwege (Schnupfen, Husten, Heiserkeit) oder in Nessel-sucht, Jackausschlag, Vergrößerung der Rachen- und Gaumenmandeln u. a. m. Ferner in Abmagerung, Blässe, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, leicht erhöhten Temperaturen. Skrofulöse Kinder leiden meist an chronischem Schnupfen. Der

Nasenangang ist entzündet und mit blutenden Borsten bedeckt, die Oberfläche ist geschwollen, rissig, borkig verändert, oft besteht lange anhaltende Oherreitung. Am häufigsten anzutreffen aber ist eine Entzündung der Bindehaut und der Hornhaut der Augen. Schwellung, Rötung, starker Tränenfluß, wunde Lider sind Zeichen der Entzündung. Die Entzündungen des Halses, Nackens und der Schlüsselbein-gruben, Erkrankungen der kleinen Finger-, Hand- und Fußknöchel geben das für Skrofulose so charakteristische Bild ab.

Nicht nur bei Skrofulose, sondern bei vielen anderen Formen der Tuberkulose, bei Tuberkulose-Verdacht werden nach den Erfahrungen zahlreicher Autoritäten treffliche Heilerfolge erzielt durch die billige, bequeme und schnell wirkende Ultraviolett-Therapie- und Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — Aerzte und Stadtverordnete sollten deshalb dazu beitragen, daß den Schulen, den Fürsorgestellen, den Gemeinden, den Wohl-fahrtsämtern und größeren Fabriken ärztlich geleitete Bestrahlungsstätten mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau (siehe nebenstehendes Bild) — zur Behandlung nach Prinzipien von Professor Lesionek angegliedert werden. Für einen Bruchteil der Kosten, die die Anstaltskur eines Kranken sonst verursachen, können leicht viele Kranke mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — bestrahlt werden. Jede rechtzeitig begonnene Bestrahlungskur spart Unsummen öffentlicher Gelder, die sonst für Anstaltskuren geopfert werden müssen.

Eine geneverständliche Darstellung der Wirkung und Anwendungsgebiete der Ultraviolett-Bestrahlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — liefert nachstehendes Buchwerk:

1. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheiten“ von Dr. med. Hans Heuser, den. RM. 0,20. (43 Seiten Oktav.)
2. „Ultraviolette Strahlen“ von Dr. F. Theoderig, geb. RM. 1,00. (56 Seiten Oktav.)
3. „Ultraviolette Strahlen“ von Dr. F. Theoderig, geb. RM. 1,00. (56 Seiten Oktav.)
4. „Ultraviolette Strahlen“ von Dr. F. Theoderig, geb. RM. 1,00. (56 Seiten Oktav.)
5. „Ultraviolette Strahlen“ von Dr. F. Theoderig, geb. RM. 1,00. (56 Seiten Oktav.)
6. „Lichttherapie und Lungentuberkulose“ von Dr. med. Hans Heuser, den. RM. 1,00. (47 Seiten Oktav.)
7. „Die Ultraviolett-Therapie der Rachitis“ von Dr. K. Heidehans, den. RM. 0,20. (16 Seiten Oktav.)
8. „Die Rachitis und ihre Therapie im Lichte neuer Forschungen“ von Dr. F. Sack, karl. RM. 0,50. (20 Seiten Oktav.)
9. „Ultraviolett-Bestrahlung als neue Grundlage der Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten“ von Helmut Dr. Söhler, karl. in Bad Nauheim; sowie
10. „Stärke dein Herz“ von Sanitätsrat Dr. Bräger, beide Schriften zusammengefaßt in einer Broschüre, geb. RM. 0,20. (29 Seiten Seide.)
11. „Wundbehandlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne““ von Dr. B. Böh, geb. RM. 0,50. (47 Seiten Goldstift.)
12. „Die mediz. Quarzlampe in der Dermatologie“ von Dr. G. Glatz, geb. RM. 6,00. (160 Seiten Goldstift.)
13. „Haarverlust, Glätze, Haarerregung“ von Dr. Franz Nageles, karl. RM. 5,00. (231 Seiten.)
14. „Die Lichttherapie des Haarausfalles“ von Dr. Franz Nageles, karl. RM. 3,80. (70 Seiten Goldstift.)
15. „Verjüngungskunst von Zarabutra bis Steinach“ von Dr. v. Borosini, karl. RM. 1,50. (70 Seiten Oktav.)

Porto und Verpackung zu Selbstkosten. Versand nur unter Nachnahme durch den Sollux-Verlag, Hanau am Main, Postfach 185.

Es wird einmál

Ein Mädchen von achtzehn Jahren fragt: „Zeitgenossin! Da Sie mich gebären haben, sollen Sie wissen, wie ich mein Leben geleitet.“

„Im großen Zeitungsabgabemir war ich die einzige Säugling eine rechtliche Anlage und so Herr der Nation. Schon in der Kinderheute forderte ich meine Ernährung nach Vitaminen A, B und C. In der Kolonie zur Koffeinbildung wurde und so der Krankheit des vorerwähnten vertrieben. Ich habe nie einen Stillfänger beanagt. Heute, nachdem ich das Studium der Weltentstehungslehre beendet habe, wurde ich mit dem Ziel Frau zu. Und heute habe ich einen Mann kennengelernt, mit dem ich in einer Ehe eine Reise um die Welt antrete. Wenn ich Sie, Zeitgenossin, verständigt habe, bleiben Sie noch fünfzig Minuten, um das Notwendige für die Reise zu besorgen: ein Hundsfänger, einen Zahn-Quarzfänger, die Wochentafeln mit Tabletten Phosphor, Eisen, Kalk, Weizhlin, ein Quantum ultravioletter Strahlen, einen elektrischen Wärmer, meinen Gürtel, meinen Gürtel, meinen Dreifach, meinen Gürtel, einen Kuffeinanfänger und meine aufammengebare Badewanne, die jeweils als Kissen, als Bett, als wasserfester Umhang und als Zelt benutzt werden kann.“

Interessa wurde ich mich mit dem Mann über die vererbten Eigenschaften in seiner und meiner Familie ausprechen. Wenn seine geistigen und seelischen Anlagen so sind, daß sie mit den meinen verbunden, eine Verbesserung anderer Rasse führen, aber die Erbdehnerungen, Körpergröße, Gemüth, Naturbege die gütigste Resultat erlangen, so werden wir ein Kind zeugen. Der Mann, dessen Namen das Zufällige tragen wird, wird dem Fortschrittsantrieb für gemeinsame Rassen einen Samen übergeben. Dieser wird mit vorerwähnt, biomedisch, bioforisch unterst und, wenn für gut befunden, in das Laboratorium für Mendelvererbung kommen. Ich werde ihn durch Fernleitung beeinflussen. Damit die seelische Gemeinshaft nicht getrübt wird, werde ich mich auf den Mars begeben und mich dort ganz meiner Gesundheit widmen, in enger Verbindung mit dem Lebenden Leben und mit die Ausgestaltung für sich selbst. Wenn ich meine Studien fortsetzen und so leben, wie es das Personalitätstest einem jeden Wesen vorzuziehen. Gefühle, Tugenden und Sünden gibt es nicht. Sie sind Wesenszüge, die den Organismus bilden oder zerstören.

„In diesem Sinne bleibe ich Ihre Zieh- und Beschützerin.“
Barbara Harten-Scholz

Der Tannenbaum

Dem Angelicht eines Pflanzers Matros ist zu empfehlen, daß 4000 Tannenbäume 1—3 Meter hoch, neubeständiger Herkunft und dennoch dunkelgrün, als Station à 65 Pfennige sofort greifbar sind.

Wichtig ein Vorteil! Wie gerne geht ich zu! Der kleine Weihnachtsbaum in seiner Hebeverträglichkeit hat keine Ärmung, daß er eine exzellente Goldgrube ist.

Eine einfache Rechnung. Ein Tannenbäumchen kostet jetzt so groß als Station 65 Pfennige. Eine Woche vor Weihnachten kostet es 4—5 Mark.

Einfuhrpreis für 4000 Stück à 65 Pf. = 260000 M.
Verkaufspreis = 40000 „ à 4 M. = 160000 M.

Bruttogewinn 134000 M.

Damit kann man bis zum nächsten Weihnachtsfest bei passender Lebensführung recht gut auskommen und sich überdies einen Lebensfortschritt kaufen. Wie einfach ist doch das Gedeihen und das Reichtum! Es geht nur ein bißchen Kapital dazu. Und außerdem, sofort greifbar. Invertriebs habe ich 134000 Mark verdient. (30 Prozent Verlust gehen ab.)

Jedes Jahr ein solches Weihnachtsfest mit Tannenbäumen zu machen, liegt durchaus im Bereich des Möglichen. Man braucht nur an die Zurecht zu gehen, es groß zu kaufen, die Zwischenhändler auszusuchen und durch gezielte Zentralisation die Spanne von 65 Pfennig auf 4 Mark selbst zu erhöhen.

Da ich die 26000 Mark nicht besitze, um das glänzende Geschäft zu realisieren, übergebe ich hiermit die Idee, diesen Geschäftserfolg entsprechend auszunutzen, kapitalkräftigen Kreisen. Es ist klar: Mit Ideen aber ohne Geld ist man stets der Dumme.

Das Fest der Liebe ist ungeheurer reich an kommerziellen Möglichkeiten. Überall, wo die Liebe im Spiele ist, blüht das Geschäft und triumphiert der Gewinn. Das ist durchaus kein Zufall, sondern Bestätigung einer Naturgesetzlichkeit. Die Weihnachtsbäume werden ihren Schatten voraus, 40000 Tannen warten frohlockend. Ich schneit es gern in alle Winkel ein... Friede auf Erden und den Menschen ein gutes Geschäft.
Gunnar Harten

Friede auf Erden!

Es war im russischen Winter 1916. Einmüddigkeit Grab alle. Ihre hatten wachsam in der Weihnachtsbaum- stämme gefüllt, fanden in der Regel tieflich im Schnee und waren am abends todesam aufste nasse Niglagler. Ein Rubeltag hätte uns allen wohlgetan. Statt dessen gab's einen — Wahltaggedenken.
Achtung, es weihnachtet!

Bestillungsmäßig mußte im Erdbaumgangaus angetreten werden: Hochmüddigkeit, dazu der mit einer zentimeterdicken Schimmeldecke bedeckte Kopfstein auf dem turmgehörenden Schdel. Die Gewerke standen in Perambeln und wir in der Dunkelheit. Nach einer Stunde ertlang liebliches Edelstein- jellat. Aus dem Edelsteinauge emittierten sich goldfarbene Weselchen. Der Edelstein hielt erst lang Matierung, dann eine Anprobe. „Aushalten, nicht zu sehr vom Frieden weichen“, so ungerührt sang's es. Dann kam die Dredrigt über „Friede auf Erden“. „Ja, das wolle ich noch nicht reden“, sagte selbst Feldwebel Müllrich und spuckte seinen Speim in den Schnee.
a. z.

Lieber Simplificimus!

Mein Freund Deiderius war am Absterben nie verlegen. Selbst seinen Kindern gegenüber nicht.

Es war Weihnachten, und seine Zeichen waren, wie gewöhnlich, leer. Da ging er hinaus in den Garten — es war Neilligabend — zog seinen Revolver und feuerte einen Schuß in die Luft ab, der weithin widerhallte.

Als er wieder hereinkam, machte er das betriebsfeste Gesicht. Das man je an ihm gesehen hatte, und sagte seinen fünf Kindern, daß es diesmal mit den Weihnachtsgebeten nichts würde, denn das Christkind habe gerade Selbstmord begangen.

Immer

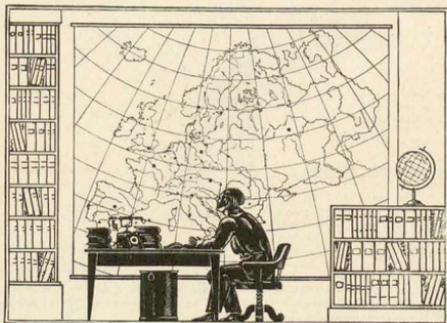
Immer scheint die Sonne
immerdorn ist immer
jubilant.
Warum, warum nur ähst
ringum es so?
Ein Raub fröhlich:
Erzieren vor Bergenstern!

Unzählbare Hände
überall.
Unzählbare Füße
jubilant.
Warum, warum nur bläst
ringum der Wind?
Ein Käber quackt:
Erzieren vor Bergenstern!

Immer kann Wer helfen
aus der Not.
Jedes Gunged wartet
immer Dret.
Warum, warum nur schreit
sich müd der Esch?
Ein Spaten tracet:
Erzieren vor Bergenstern!

Gunnar Rosen

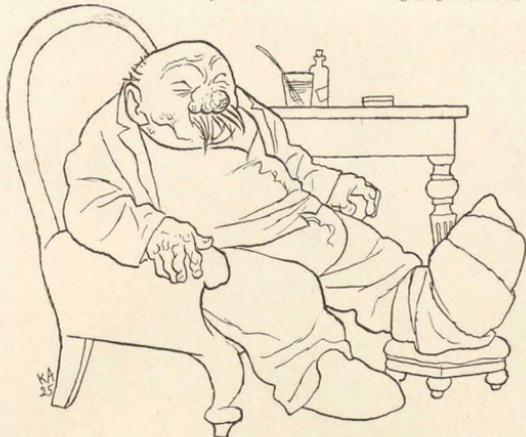
Die ZWÖLF
HAUPTGRÜNDE DER
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
DER
CIGARETTENFABRIKEN
REEMTSMA A.G.
ALTONA-BAHRENFELD
REISHOLZ BEI DÜSSELDORF
BUSSUM IN HOLLAND



Die Beobachtung der
Weltwirtschaftlichen Vorgänge

Sportbarometer

(Zeichnung von Carl Krenold)



„Meiner Hagen nach hat die Saubande wieder dös schönste Rodiwetter!“

Ich kam von Düsseldorf, dort sah ich Radfahrer.
Ich kam nach Stuttgart, dort trank ich Steinbier.
Denn mit dem schwabischen Wein
Erheit mir nicht allzuviel los zu sein.
Wenigstens nicht mit dem kölligen.
Doch ich wohnte in dem Diagon,
Einem Eshlöse einer hohen Frau.
Die mit auch die besten Gerten tat bemühen.
Ach, ich schwärzte von Bergtägen zu Bergtägen.
Eäten auch dem Publikum zu genügen.
Durfte über ein Auto verfügen.
Ruhe mit diesem herrlichstlichen Benz
Wie eine quiettschidde Eminenz
Nach Marbach an dem Hauße vor.
Wo Kobweij Schilleren einst gebr.
Bing auch tollstügel hienet.
(Gcheinbar isien mir alles dürftig, ermt und klein).
Eah mich also recht versehen eilig satt.
Freute mich später famillialisch dann
Über einen Strammn Jam noiden Mann.
Welcher Wilde zwei Feigenblätter hat.
Und zwar nämlich eines voren legendwe
Und das andre ganz hinten vom Pöpo.

Wehren wir nach Stuttgart nun zurück. —
Und wer will, der mag dort bleiben. —
Ich persönlich schammn dort wie ein Schwamm im Gliaz.
Beist: Ich soll mich wohl und lieg mich treulich.
Nach der Wetternehmung war es kalt.
Ich besuchte eine Jernanstalt.
Eine Schjophremn sprach so wunderweir.
Ach, was ich noch alles idonnt!
Und wie fützlich mochte, wie gefagt, ich hier!
Dah ich niemals mich aus Radfegerstir
Und auch sonst mit leides nicht getraute.

Morgen prüfß Ihr: tolle ich bei Dir.
Und was bringe ich als Souvenit?
Was von Stuttgart mit? — Manch treuen Orak.
Eine Drebe des erwaldten Weines.
Saudeten und ein süßes, Keines
Gendro in Spiritus.

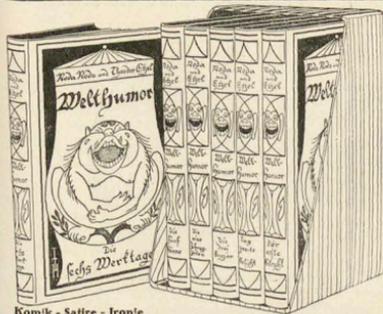
[Jesadim Ringelma

CREME MOUSON

Der Ruf der Creme Mouson als vollkommenstes und verbreitetstes Hautpflagemittel ist begründet in ihrer schnellen, zuverlässigen Wirkung. Sie heilt raue, rissige Haut in wenigen Stunden, erhält sie sammetweich und verleiht dem Teint ein vornehmes, mattes Aussehen. Der gleichzeitige Gebrauch der milden, dezent duftenden Creme Mouson-Seife bildet die beste Ergänzung der an Wirksamkeit unübertrefflichen Creme Mouson-Hautpflege.

In Tuben Mark 0.40, 0.60, 0.80, in Dosen Mark 0.75 und 1.30, Seife Mark 0.70.

CREME MOUSON SEIFE



MEIN WUNSCH FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH!

WELTHUMOR

VON RODA RODA UND THEODOR ETZEL

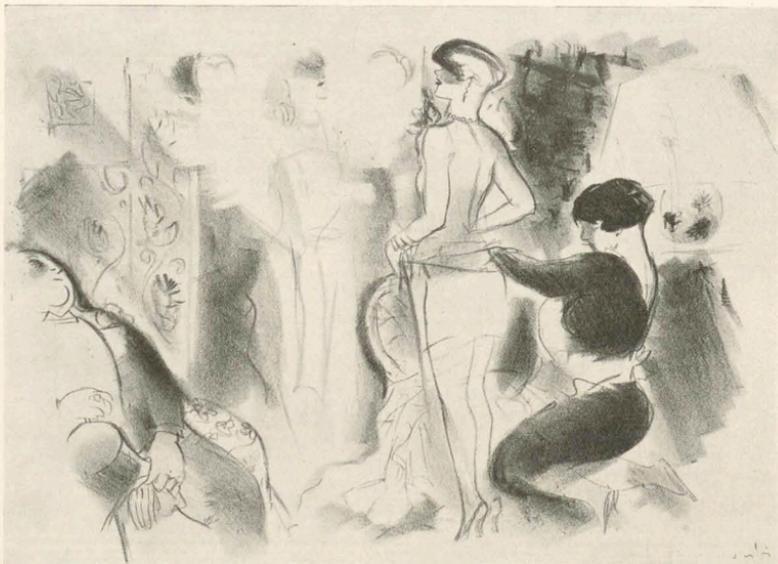
Zweite Auflage. 6-10. Tausend. / Blüten lustiger Wissenschaft aus der Weltliteratur mit 180 Proben der besten humoristischen Bildkünstler in sechs Gr.-8-Dänden mit je 288 Seiten und zweifarbigen Umschlagen. Jeder Band in Ganzleinen gebunden M. 6.50, komplett gebunden M. 36.-, mit Kassetten M. 39.-

Der erste Strahl / Altertum und Mittelalter | **Vier Jahreszeiten** / Von Heine bis Wilhelm Buch
Das zweite Geleht / Von Luther bis Lessing | **Die fünf Sinne** / Von Anzenruber bis Arthur Schnitzler
Die drei Grazien / Von Wieland bis Kopisch | **Die sechs Werkzeuge** / Von Gerhart Hauptmann bis heute

Die literarischen Kritiken bezeichnen die vorzügliche Sammlung als ein Lexikon des Lachens, eine Fundgrube der Fröhlichkeit, einen Jungbrunnen erfrischender Laune

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom **Simplicissimus-Verlag, Abteilung Welthumor, Leipzig, Stephanstraße 12**

Komik - Satire - Ironie



„Du dumme mit diesen altmodischen Festen — jetzt weiß man wieder nicht, ob für den heiligen Abend Nüchternheit angebracht ist!“



Was vergangenem Weihnachtstag steigt eine Zeit vor uns auf, die uns die schöne Seite des brennenden Lichterbaumes gebracht hat. Das deutsche Weihnachtsfest hat seine stimmungsvolle Feierlichkeit erst gewonnen, als bei der Entdeckung des Stahnes des immergrünen Baumes symbolisch verkörpert. Den schönsten deutschen Brauch mit gewinnlosem Gesang und liebevoll gewählten Gaben das Fest noch persönlicher zu gestalten, pflegen wir auch heute in der vorletzten Zeit des Jahres. Underröche, Kerne liegen jetzt unter dem Tannenbaum, und doch beehrt die Weihnachtsabend wie in alten Zeiten der Wunsch, etwas Nützliches zu geben.

Wir haben unsere Löwenbrück-Zigarette für unsere Raucher zu Weihnachten mit einer Hülle aus Pergamentpapier festlich ausgestattet und glau, bei der das unsere Geschenkpackung eine rechte Weihnachtsgabe ist.

Haus Feuerung



Ein Viertel

Einmal Geisler

100 Löwenbrück in Weihnachtspackung: 8 Mk.



„Da hilft alles nichts, Gnädigste, wir müssen in der Hütte übernachten!“ — „O Gott — ich hätte mir solchen Festtritt komfortabler vorgeestellt!“

Unsere Neuheit:

ASTORIA

mit echtem Strohmundstück
in vornehmer Blechpackung

10

DIE MARKE DER GROSSEN WELT

ist die Vollendung dessen, was die Kunst des
Fachmanns unter sorgfältigster Verarbeitung
erlesener Orienttabake zu leisten vermag.

Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik A.-G.

Definition

(Erläuterung von E. Zöhrer)



„Wenn ich dir immer die Stier auf den Berg trage, Mama — und sehr nett zu dir bin und wenn du mir dann das Mittagessen gibst — bin ich dann nicht auch dein Kavaler?“



Es ist
äußerst wohltuend,
vermittels der
neuen

NG. - Busch - Ultrasin- Brillengläser

wieder so klar und deutlich zu sehen wie ein Normallichtiger und übe die noch den Augen die Vorzüge der Absorption der ultravioletten Strahlen der Sonne und der künstlichen Lichtquellen angehehen zu lassen.

Die „Ultrasin“-Gläser werden auf Grund genauer wissenschaftlicher Forschungen und in technisch vollendeter Form von zwei der ältesten und größten Brillenwerke Europas hergestellt.

Wenn Sie Ihren Augen wirklich das Beste geben wollen, verlangen Sie von Ihrem Optiker „Ultrasin“-Brillengläser!

„Ultrasin“-Gläser sind 
ähnlich an den eingetragenen Zeichen 
und nur in optischen Geschäften erhältlich.

Zusendung von aufklärenden Druckschriften kostenlos.



Nitsche & Günther Emil Busch A.-G.
Optische Werke A.-G. Optische Industrie
Rathenow

Ein Verlag

der auf wissenschaftlichem Gebiete seit fast 150 Jahren führend ist, wohlverdiente Werke verlegt, die schöngeistige Richtung aber bisher kaum pflegte, will nun diese ausbauen und **sucht**

deshalb zum Aufbau d. Abteilung

Autoren bzw. Manuskripte

oder aber auch eine erstklassige **Persönlichkeit** mit den notw. Verbindungen, die auch als Faktor fungieren können

Gefl. Anträge unter „Literatur 123“ an K. F. KOEHLER, Komm.-Gesch., LEIPZIG

Briefmarkensammler

kaufen am besten nur  **Senf-Katalog** (englisch illust. Manuskripte, in neuester Auflage, 82 kostenlos, 100 farblich versch. Marken) (Einschreiben) Inland 50 Pf., Ausland 1 M.

Senf-Briefmarken-Journal erscheint monatlich zweimal. 1. Monat durch Buchhandlung oder Post vierjährig, nur 25 Pf., unter Streifenband (nur halbjährig, Inland 5. Österreich 8 M., Ausland 2 M., 25. Probeummer 15 Pf.)

Briefmarken aller Länder in reichhaltiger Auswahl, 1000 verschiedene Marken schon von 3 M. 50 an (Vorkaufspreis um 15 M.) in Postämtern auch über Briefmarkenabst. und Sammler-Hilfsmittel kostenlos. **Gebrüder Senf in Leipzig N.**



**Stuttgarter
Neues Tagblatt**
Täglich 2 Ausgaben
Größte Zeitung Württembergs



FEIST CABINET

Vertreter: Fritz Trump, München, Höhenzollerstr. 148, Fernr. 33372.

BRIEFMARKEN- PRELISTE

1011 versch. all. Länder M. 3.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 55.—, 60.—, 65.—, 70.—, 75.—, 80.—, 85.—, 90.—, 95.—, 100.—, 105.—, 110.—, 115.—, 120.—, 125.—, 130.—, 135.—, 140.—, 145.—, 150.—, 155.—, 160.—, 165.—, 170.—, 175.—, 180.—, 185.—, 190.—, 195.—, 200.—, 205.—, 210.—, 215.—, 220.—, 225.—, 230.—, 235.—, 240.—, 245.—, 250.—, 255.—, 260.—, 265.—, 270.—, 275.—, 280.—, 285.—, 290.—, 295.—, 300.—, 305.—, 310.—, 315.—, 320.—, 325.—, 330.—, 335.—, 340.—, 345.—, 350.—, 355.—, 360.—, 365.—, 370.—, 375.—, 380.—, 385.—, 390.—, 395.—, 400.—, 405.—, 410.—, 415.—, 420.—, 425.—, 430.—, 435.—, 440.—, 445.—, 450.—, 455.—, 460.—, 465.—, 470.—, 475.—, 480.—, 485.—, 490.—, 495.—, 500.—, 505.—, 510.—, 515.—, 520.—, 525.—, 530.—, 535.—, 540.—, 545.—, 550.—, 555.—, 560.—, 565.—, 570.—, 575.—, 580.—, 585.—, 590.—, 595.—, 600.—, 605.—, 610.—, 615.—, 620.—, 625.—, 630.—, 635.—, 640.—, 645.—, 650.—, 655.—, 660.—, 665.—, 670.—, 675.—, 680.—, 685.—, 690.—, 695.—, 700.—, 705.—, 710.—, 715.—, 720.—, 725.—, 730.—, 735.—, 740.—, 745.—, 750.—, 755.—, 760.—, 765.—, 770.—, 775.—, 780.—, 785.—, 790.—, 795.—, 800.—, 805.—, 810.—, 815.—, 820.—, 825.—, 830.—, 835.—, 840.—, 845.—, 850.—, 855.—, 860.—, 865.—, 870.—, 875.—, 880.—, 885.—, 890.—, 895.—, 900.—, 905.—, 910.—, 915.—, 920.—, 925.—, 930.—, 935.—, 940.—, 945.—, 950.—, 955.—, 960.—, 965.—, 970.—, 975.—, 980.—, 985.—, 990.—, 995.—, 1000.—, 1005.—, 1010.—, 1015.—, 1020.—, 1025.—, 1030.—, 1035.—, 1040.—, 1045.—, 1050.—, 1055.—, 1060.—, 1065.—, 1070.—, 1075.—, 1080.—, 1085.—, 1090.—, 1095.—, 1100.—, 1105.—, 1110.—, 1115.—, 1120.—, 1125.—, 1130.—, 1135.—, 1140.—, 1145.—, 1150.—, 1155.—, 1160.—, 1165.—, 1170.—, 1175.—, 1180.—, 1185.—, 1190.—, 1195.—, 1200.—, 1205.—, 1210.—, 1215.—, 1220.—, 1225.—, 1230.—, 1235.—, 1240.—, 1245.—, 1250.—, 1255.—, 1260.—, 1265.—, 1270.—, 1275.—, 1280.—, 1285.—, 1290.—, 1295.—, 1300.—, 1305.—, 1310.—, 1315.—, 1320.—, 1325.—, 1330.—, 1335.—, 1340.—, 1345.—, 1350.—, 1355.—, 1360.—, 1365.—, 1370.—, 1375.—, 1380.—, 1385.—, 1390.—, 1395.—, 1400.—, 1405.—, 1410.—, 1415.—, 1420.—, 1425.—, 1430.—, 1435.—, 1440.—, 1445.—, 1450.—, 1455.—, 1460.—, 1465.—, 1470.—, 1475.—, 1480.—, 1485.—, 1490.—, 1495.—, 1500.—, 1505.—, 1510.—, 1515.—, 1520.—, 1525.—, 1530.—, 1535.—, 1540.—, 1545.—, 1550.—, 1555.—, 1560.—, 1565.—, 1570.—, 1575.—, 1580.—, 1585.—, 1590.—, 1595.—, 1600.—, 1605.—, 1610.—, 1615.—, 1620.—, 1625.—, 1630.—, 1635.—, 1640.—, 1645.—, 1650.—, 1655.—, 1660.—, 1665.—, 1670.—, 1675.—, 1680.—, 1685.—, 1690.—, 1695.—, 1700.—, 1705.—, 1710.—, 1715.—, 1720.—, 1725.—, 1730.—, 1735.—, 1740.—, 1745.—, 1750.—, 1755.—, 1760.—, 1765.—, 1770.—, 1775.—, 1780.—, 1785.—, 1790.—, 1795.—, 1800.—, 1805.—, 1810.—, 1815.—, 1820.—, 1825.—, 1830.—, 1835.—, 1840.—, 1845.—, 1850.—, 1855.—, 1860.—, 1865.—, 1870.—, 1875.—, 1880.—, 1885.—, 1890.—, 1895.—, 1900.—, 1905.—, 1910.—, 1915.—, 1920.—, 1925.—, 1930.—, 1935.—, 1940.—, 1945.—, 1950.—, 1955.—, 1960.—, 1965.—, 1970.—, 1975.—, 1980.—, 1985.—, 1990.—, 1995.—, 2000.—, 2005.—, 2010.—, 2015.—, 2020.—, 2025.—, 2030.—, 2035.—, 2040.—, 2045.—, 2050.—, 2055.—, 2060.—, 2065.—, 2070.—, 2075.—, 2080.—, 2085.—, 2090.—, 2095.—, 2100.—, 2105.—, 2110.—, 2115.—, 2120.—, 2125.—, 2130.—, 2135.—, 2140.—, 2145.—, 2150.—, 2155.—, 2160.—, 2165.—, 2170.—, 2175.—, 2180.—, 2185.—, 2190.—, 2195.—, 2200.—, 2205.—, 2210.—, 2215.—, 2220.—, 2225.—, 2230.—, 2235.—, 2240.—, 2245.—, 2250.—, 2255.—, 2260.—, 2265.—, 2270.—, 2275.—, 2280.—, 2285.—, 2290.—, 2295.—, 2300.—, 2305.—, 2310.—, 2315.—, 2320.—, 2325.—, 2330.—, 2335.—, 2340.—, 2345.—, 2350.—, 2355.—, 2360.—, 2365.—, 2370.—, 2375.—, 2380.—, 2385.—, 2390.—, 2395.—, 2400.—, 2405.—, 2410.—, 2415.—, 2420.—, 2425.—, 2430.—, 2435.—, 2440.—, 2445.—, 2450.—, 2455.—, 2460.—, 2465.—, 2470.—, 2475.—, 2480.—, 2485.—, 2490.—, 2495.—, 2500.—, 2505.—, 2510.—, 2515.—, 2520.—, 2525.—, 2530.—, 2535.—, 2540.—, 2545.—, 2550.—, 2555.—, 2560.—, 2565.—, 2570.—, 2575.—, 2580.—, 2585.—, 2590.—, 2595.—, 2600.—, 2605.—, 2610.—, 2615.—, 2620.—, 2625.—, 2630.—, 2635.—, 2640.—, 2645.—, 2650.—, 2655.—, 2660.—, 2665.—, 2670.—, 2675.—, 2680.—, 2685.—, 2690.—, 2695.—, 2700.—, 2705.—, 2710.—, 2715.—, 2720.—, 2725.—, 2730.—, 2735.—, 2740.—, 2745.—, 2750.—, 2755.—, 2760.—, 2765.—, 2770.—, 2775.—, 2780.—, 2785.—, 2790.—, 2795.—, 2800.—, 2805.—, 2810.—, 2815.—, 2820.—, 2825.—, 2830.—, 2835.—, 2840.—, 2845.—, 2850.—, 2855.—, 2860.—, 2865.—, 2870.—, 2875.—, 2880.—, 2885.—, 2890.—, 2895.—, 2900.—, 2905.—, 2910.—, 2915.—, 2920.—, 2925.—, 2930.—, 2935.—, 2940.—, 2945.—, 2950.—, 2955.—, 2960.—, 2965.—, 2970.—, 2975.—, 2980.—, 2985.—, 2990.—, 2995.—, 3000.—, 3005.—, 3010.—, 3015.—, 3020.—, 3025.—, 3030.—, 3035.—, 3040.—, 3045.—, 3050.—, 3055.—, 3060.—, 3065.—, 3070.—, 3075.—, 3080.—, 3085.—, 3090.—, 3095.—, 3100.—, 3105.—, 3110.—, 3115.—, 3120.—, 3125.—, 3130.—, 3135.—, 3140.—, 3145.—, 3150.—, 3155.—, 3160.—, 3165.—, 3170.—, 3175.—, 3180.—, 3185.—, 3190.—, 3195.—, 3200.—, 3205.—, 3210.—, 3215.—, 3220.—, 3225.—, 3230.—, 3235.—, 3240.—, 3245.—, 3250.—, 3255.—, 3260.—, 3265.—, 3270.—, 3275.—, 3280.—, 3285.—, 3290.—, 3295.—, 3300.—, 3305.—, 3310.—, 3315.—, 3320.—, 3325.—, 3330.—, 3335.—, 3340.—, 3345.—, 3350.—, 3355.—, 3360.—, 3365.—, 3370.—, 3375.—, 3380.—, 3385.—, 3390.—, 3395.—, 3400.—, 3405.—, 3410.—, 3415.—, 3420.—, 3425.—, 3430.—, 3435.—, 3440.—, 3445.—, 3450.—, 3455.—, 3460.—, 3465.—, 3470.—, 3475.—, 3480.—, 3485.—, 3490.—, 3495.—, 3500.—, 3505.—, 3510.—, 3515.—, 3520.—, 3525.—, 3530.—, 3535.—, 3540.—, 3545.—, 3550.—, 3555.—, 3560.—, 3565.—, 3570.—, 3575.—, 3580.—, 3585.—, 3590.—, 3595.—, 3600.—, 3605.—, 3610.—, 3615.—, 3620.—, 3625.—, 3630.—, 3635.—, 3640.—, 3645.—, 3650.—, 3655.—, 3660.—, 3665.—, 3670.—, 3675.—, 3680.—, 3685.—, 3690.—, 3695.—, 3700.—, 3705.—, 3710.—, 3715.—, 3720.—, 3725.—, 3730.—, 3735.—, 3740.—, 3745.—, 3750.—, 3755.—, 3760.—, 3765.—, 3770.—, 3775.—, 3780.—, 3785.—, 3790.—, 3795.—, 3800.—, 3805.—, 3810.—, 3815.—, 3820.—, 3825.—, 3830.—, 3835.—, 3840.—, 3845.—, 3850.—, 3855.—, 3860.—, 3865.—, 3870.—, 3875.—, 3880.—, 3885.—, 3890.—, 3895.—, 3900.—, 3905.—, 3910.—, 3915.—, 3920.—, 3925.—, 3930.—, 3935.—, 3940.—, 3945.—, 3950.—, 3955.—, 3960.—, 3965.—, 3970.—, 3975.—, 3980.—, 3985.—, 3990.—, 3995.—, 4000.—, 4005.—, 4010.—, 4015.—, 4020.—, 4025.—, 4030.—, 4035.—, 4040.—, 4045.—, 4050.—, 4055.—, 4060.—, 4065.—, 4070.—, 4075.—, 4080.—, 4085.—, 4090.—, 4095.—, 4100.—, 4105.—, 4110.—, 4115.—, 4120.—, 4125.—, 4130.—, 4135.—, 4140.—, 4145.—, 4150.—, 4155.—, 4160.—, 4165.—, 4170.—, 4175.—, 4180.—, 4185.—, 4190.—, 4195.—, 4200.—, 4205.—, 4210.—, 4215.—, 4220.—, 4225.—, 4230.—, 4235.—, 4240.—, 4245.—, 4250.—, 4255.—, 4260.—, 4265.—, 4270.—, 4275.—, 4280.—, 4285.—, 4290.—, 4295.—, 4300.—, 4305.—, 4310.—, 4315.—, 4320.—, 4325.—, 4330.—, 4335.—, 4340.—, 4345.—, 4350.—, 4355.—, 4360.—, 4365.—, 4370.—, 4375.—, 4380.—, 4385.—, 4390.—, 4395.—, 4400.—, 4405.—, 4410.—, 4415.—, 4420.—, 4425.—, 4430.—, 4435.—, 4440.—, 4445.—, 4450.—, 4455.—, 4460.—, 4465.—, 4470.—, 4475.—, 4480.—, 4485.—, 4490.—, 4495.—, 4500.—, 4505.—, 4510.—, 4515.—, 4520.—, 4525.—, 4530.—, 4535.—, 4540.—, 4545.—, 4550.—, 4555.—, 4560.—, 4565.—, 4570.—, 4575.—, 4580.—, 4585.—, 4590.—, 4595.—, 4600.—, 4605.—, 4610.—, 4615.—, 4620.—, 4625.—, 4630.—, 4635.—, 4640.—, 4645.—, 4650.—, 4655.—, 4660.—, 4665.—, 4670.—, 4675.—, 4680.—, 4685.—, 4690.—, 4695.—, 4700.—, 4705.—, 4710.—, 4715.—, 4720.—, 4725.—, 4730.—, 4735.—, 4740.—, 4745.—, 4750.—, 4755.—, 4760.—, 4765.—, 4770.—, 4775.—, 4780.—, 4785.—, 4790.—, 4795.—, 4800.—, 4805.—, 4810.—, 4815.—, 4820.—, 4825.—, 4830.—, 4835.—, 4840.—, 4845.—, 4850.—, 4855.—, 4860.—, 4865.—, 4870.—, 4875.—, 4880.—, 4885.—, 4890.—, 4895.—, 4900.—, 4905.—, 4910.—, 4915.—, 4920.—, 4925.—, 4930.—, 4935.—, 4940.—, 4945.—, 4950.—, 4955.—, 4960.—, 4965.—, 4970.—, 4975.—, 4980.—, 4985.—, 4990.—, 4995.—, 5000.—, 5005.—, 5010.—, 5015.—, 5020.—, 5025.—, 5030.—, 5035.—, 5040.—, 5045.—, 5050.—, 5055.—, 5060.—, 5065.—, 5070.—, 5075.—, 5080.—, 5085.—, 5090.—, 5095.—, 5100.—, 5105.—, 5110.—, 5115.—, 5120.—, 5125.—, 5130.—, 5135.—, 5140.—, 5145.—, 5150.—, 5155.—, 5160.—, 5165.—, 5170.—, 5175.—, 5180.—, 5185.—, 5190.—, 5195.—, 5200.—, 5205.—, 5210.—, 5215.—, 5220.—, 5225.—, 5230.—, 5235.—, 5240.—, 5245.—, 5250.—, 5255.—, 5260.—, 5265.—, 5270.—, 5275.—, 5280.—, 5285.—, 5290.—, 5295.—, 5300.—, 5305.—, 5310.—, 5315.—, 5320.—, 5325.—, 5330.—, 5335.—, 5340.—, 5345.—, 5350.—, 5355.—, 5360.—, 5365.—, 5370.—, 5375.—, 5380.—, 5385.—, 5390.—, 5395.—, 5400.—, 5405.—, 5410.—, 5415.—, 5420.—, 5425.—, 5430.—, 5435.—, 5440.—, 5445.—, 5450.—, 5455.—, 5460.—, 5465.—, 5470.—, 5475.—, 5480.—, 5485.—, 5490.—, 5495.—, 5500.—, 5505.—, 5510.—, 5515.—, 5520.—, 5525.—, 5530.—, 5535.—, 5540.—, 5545.—, 5550.—, 5555.—, 5560.—, 5565.—, 5570.—, 5575.—, 5580.—, 5585.—, 5590.—, 5595.—, 5600.—, 5605.—, 5610.—, 5615.—, 5620.—, 5625.—, 5630.—, 5635.—, 5640.—, 5645.—, 5650.—, 5655.—, 5660.—, 5665.—, 5670.—, 5675.—, 5680.—, 5685.—, 5690.—, 5695.—, 5700.—, 5705.—, 5710.—, 5715.—, 5720.—, 5725.—, 5730.—, 5735.—, 5740.—, 5745.—, 5750.—, 5755.—, 5760.—, 5765.—, 5770.—, 5775.—, 5780.—, 5785.—, 5790.—, 5795.—, 5800.—, 5805.—, 5810.—, 5815.—, 5820.—, 5825.—, 5830.—, 5835.—, 5840.—, 5845.—, 5850.—, 5855.—, 5860.—, 5865.—, 5870.—, 5875.—, 5880.—, 5885.—, 5890.—, 5895.—, 5900.—, 5905.—, 5910.—, 5915.—, 5920.—, 5925.—, 5930.—, 5935.—, 5940.—, 5945.—, 5950.—, 5955.—, 5960.—, 5965.—, 5970.—, 5975.—, 5980.—, 5985.—, 5990.—, 5995.—, 6000.—, 6005.—, 6010.—, 6015.—, 6020.—, 6025.—, 6030.—, 6035.—, 6040.—, 6045.—, 6050.—, 6055.—, 6060.—, 6065.—, 6070.—, 6075.—, 6080.—, 6085.—, 6090.—, 6095.—, 6100.—, 6105.—, 6110.—, 6115.—, 6120.—, 6125.—, 6130.—, 6135.—, 6140.—, 6145.—, 6150.—, 6155.—, 6160.—, 6165.—, 6170.—, 6175.—, 6180.—, 6185.—, 6190.—, 6195.—, 6200.—, 6205.—, 6210.—, 6215.—, 6220.—, 6225.—, 6230.—, 6235.—, 6240.—, 6245.—, 6250.—, 6255.—, 6260.—, 6265.—, 6270.—, 6275.—, 6280.—, 6285.—, 6290.—, 6295.—, 6300.—, 6305.—, 6310.—, 6315.—, 6320.—, 6325.—, 6330.—, 6335.—, 6340.—, 6345.—, 6350.—, 6355.—, 6360.—, 6365.—, 6370.—, 6375.—, 6380.—, 6385.—, 6390.—, 6395.—, 6400.—, 6405.—, 6410.—, 6415.—, 6420.—, 6425.—, 6430.—, 6435.—, 6440.—, 6445.—, 6450.—, 6455.—, 6460.—, 6465.—, 6470.—, 6475.—, 6480.—, 6485.—, 6490.—, 6495.—, 6500.—, 6505.—, 6510.—, 6515.—, 6520.—, 6525.—, 6530.—, 6535.—, 6540.—, 6545.—, 6550.—, 6555.—, 6560.—, 6565.—, 6570.—, 6575.—, 6580.—, 6585.—, 6590.—, 6595.—, 6600.—, 6605.—, 6610.—, 6615.—, 6620.—, 6625.—, 6630.—, 6635.—, 6640.—, 6645.—, 6650.—, 6655.—, 6660.—, 6665.—, 6670.—, 6675.—, 6680.—, 6685.—, 6690.—, 6695.—, 6700.—, 6705.—, 6710.—, 6715.—, 6720.—, 6725.—, 6730.—, 6735.—, 6740.—, 6745.—, 6750.—, 6755.—, 6760.—, 6765.—, 6770.—, 6775.—, 6780.—, 6785.—, 6790.—, 6795.—, 6800.—, 6805.—, 6810.—, 6815.—, 6820.—, 6825.—, 6830.—, 6835.—, 6840.—, 6845.—, 6850.—, 6855.—, 6860.—, 6865.—, 6870.—, 6875.—, 6880.—, 6885.—, 6890.—, 6895.—, 6900.—, 6905.—, 6910.—, 6915.—, 6920.—, 6925.—, 6930.—, 6935.—, 6940.—, 6945.—, 6950.—, 6955.—, 6960.—, 6965.—, 6970.—, 6975.—, 6980.—, 6985.—, 6990.—, 6995.—, 7000.—, 7005.—, 7010.—, 7015.—, 7020.—, 7025.—, 7030.—, 7035.—, 7040.—, 7045.—, 7050.—, 7055.—, 7060.—, 7065.—, 7070.—, 7075.—, 7080.—, 7085.—, 7090.—, 7095.—, 7100.—, 7105.—, 7110.—, 7115.—, 7120.—, 7125.—, 7130.—, 7135.—, 7140.—, 7145.—, 7150.—, 7155.—, 7160.—, 7165.—, 7170.—, 7175.—, 7180.—, 7185.—, 7190.—, 7195.—, 7200.—, 7205.—, 7210.—, 7215.—, 7220.—, 7225.—, 7230.—, 7235.—, 7240.—, 7245.—, 7250.—, 7255.—, 7260.—, 7265.—, 7270.—, 7275.—, 7280.—, 7285.—, 7290.—, 7295.—, 7300.—, 7305.—, 7310.—, 7315.—, 7320.—, 7325.—, 7330.—, 7335.—, 7340.—, 7345.—, 7350.—, 7355.—, 7360.—, 7365.—, 7370.—, 7375.—, 7380.—, 7385.—, 7390.—, 7395.—, 7400.—, 7405.—, 7410.—, 7415.—, 7420.—, 7425.—, 7430.—, 7435.—, 7440.—, 7445.—, 7450.—, 7455.—, 7460.—, 7465.—, 7470.—, 7475.—, 7480.—, 7485.—, 7490.—, 7495.—, 7500.—, 7505.—, 7510.—, 7515.—, 7520.—, 7525.—, 7530.—, 7535.—, 7540.—, 7545.—, 7550.—, 7555.—, 7560.—, 7565.—, 7570.—, 7575.—, 7580.—,

Konjunktur

(Fortsetzung von P. Schoenbergs)



„Weg mit'n Roman! Raus aus'n Bett un' mach' uf die Eisbahn. Heut' is un-sichtiges Wetter — da fangste die verloben!“

Das deutsche Lied

Kurz nach der Rückkehr der Luciano-Männer wurde in einer Stadt von über 300000 Einwohnern eine völkische Versammlung abgehalten. Thema: Hitler oder Lenin? Vortrag und Debatte wurden beiderseits mit Mahlschall entgegenkommen. „Mich wunder' eigentlich“, sagte mein Nachbar, „in völkischen Versammlungen hat's seit Graf Bülowers Zeiten immer Kelle

gegeben!“ Da sagte das Lied ein: „So held noch nicht ganz frei, vor angefangen hat“, wie's im Kindermund heißt. Endergebnis: Zertrümmerung von Kronleuchtern, 1000 Biergläser, 300 Milchbedeken, 500 Kaffeetassen, 600 Stühlen, 50 Tischen, der Kontrolltisch und der angrenzenden Bar, dazu 1 Later und 60 Verbundene. — D. Vorelei, wann magst du das „deutsche Lied für alle“? 2. 11

Lieber Simplizissimus!

Von Bewerbern für den unten Vergebendienst wurden in den abgelaufenen Jahren folgende Prüfungsarbeiten geliefert:

Der Fräuling

„Wie bekannt, teilt man das Jahr in drei Jahreszeiten, Sommer, Herbst und Winter. Darauf entsteht die Frage der Menschheit, welche von diesen drei Jahreszeiten die angenehmste und schönste Zeit ist, wovon auch der Fräuling gefast ist, doch gerade der Fräuling — als Übergang zum Sommer — die schönste Zeit ist. Wie freut sich die Menschheit, die den Fräuling entgegenzusehen kommt. Der Mensch erwidert aus dem Gedächtnis des Winters, die Wärme fehlgen aus, die Götter unternehmen die Festigung der Spaziergänge, die Ernte, die im Herbst geät werden ist, wird eingebracht. Mit einem Wort, es ist regerer Verkehr, Handel und Gewerbe.“

Auf die Nachricht vom Durchfall schied der Prüfling: „... Ein sehr aufgeregt gesehen. Bitte mich einzustellen, zumal ich seit früherer Jugend Barzart gelehrt habe, in den Eisenbahndienst zu treten und mein Wahlpruch nur der ist: den Dienst und die Familie zu können.“

Erdkunde

„Die größten Weltmeere sind das Schwanz Meer, das Rote Meer, das Weiße Meer und das Gelbe Meer.“

Deutschland grenzt im Norden an die Nordsee, im Osten an die Sibirer, im Süden an die Schweiz und im Westen an die Westsee. Die größten Geräbte Deutschlands sind Bremen, Söfnig, Berlin und Leipzig.“

Hieroglyphen

„D. Ami ist sei Rot.“ Julius des Jemlers: Soll heißen: „Der König liebt sein Volt.“ Zur Niederfahrt des Sanges hat der Bewerber fünfundsiebzig Minuten gebraucht.

Ab 1. Januar 1926

kommt unser rühmlichst bekanntes

St. Benno-Bier

in altherkömmlicher Güte

wieder zum Ausstoß.

Aktienbrauerei zum Löwenbräu
in München.



EIBSEE - HOTEL

Wintersportplatz — Deutsches St. Moritz bei Garmisch-Partenkirchen (Bahnstation)
Prospekte auf Wunsch Brüder Terne.

Höhenluftkurort 1000 m. über dem Meeresspiegel

Ski / Eislauf / Pferde- und Schlittenrennen
Hotel I. Rangos — Biegsames kaltes u. warmes Wasser. / Pensionsspreis Mk. 10. — bis 14. —

Schenkt Bücher zu jedem Fest!

Les' Bücher
Wissen ist Macht!

Haltung
und gute Figur
gibt Burka
Anständige Herrenartikel
Günstig und billig
Prospekte mit Abbild. gratis
„Burka-Vertrieb“
Berlin N 22, Rosenstraße 62.

Sprechapparate

sowie alle
Musik-Instrumente
Verwand direkt an
Private. Katalog gratis.
C. H. W. O. H. K. E. L.
Musikwaren-Vereinshaus
Klingenthal 1. Nr. 46.

Alle Instrumenten sollten un-
bedingt lesen:
„Die wirkliche Ursache des
STOTTERNS
und seine dauernde Beseitigung“
Von Alfred August, München.
M. 2,50 fr. Postumschick 41869



Elville
GENERALDEPOT, BERLIN N 39

Sekt
Schloß Vaux
Das perlende Gold

Der Fall Schillings

(Zeichnung von G. Thoma)



Der Kultusminister hat nicht daran gedacht, daß ein Einbruch ins Orchester unliebsames Geräusch macht.

(Schling von Seite 502)

„Ist's? Den größten Speen? Wehalb felln wir nicht die besten Sockenhalter haben? Eines Tages, die Socke war mir wieder unter den Absatz gerutscht, ging ich, die Halle hing mir zum Halse heraus — ging ich kurz entschlossen in eine Ambulanz und ließ mir das Bein

abschneiden. Die Ehre der amerikanischen Sockenhalter war gerettet!“

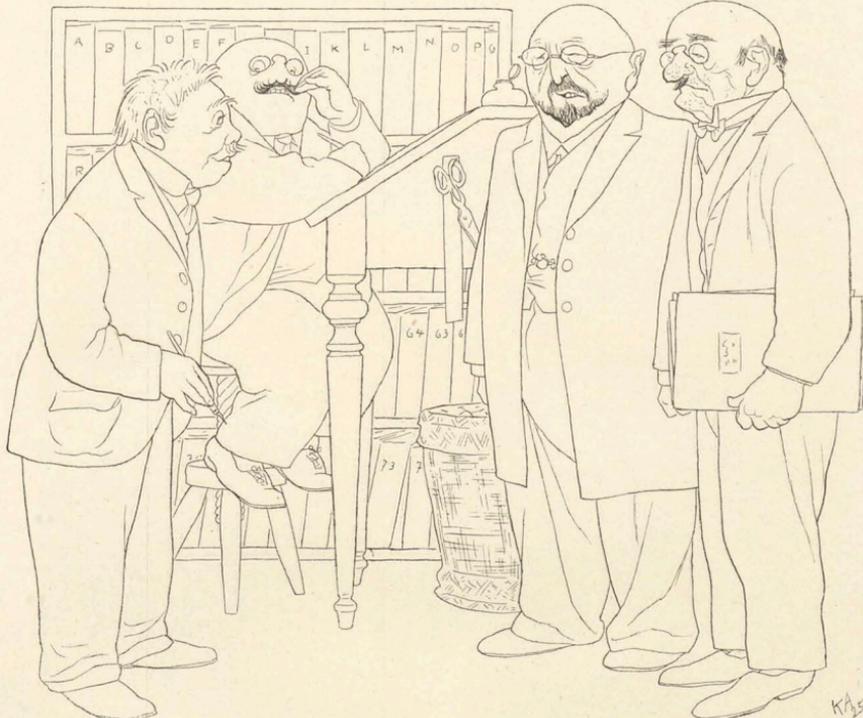
Die Kollegen sangen begeistert: Yankee doodle. Led Woodrow Fabrikationsman aber sagte nachdenklich: „Bürger — ihr könnt mit trogdem gratu-

lieren — denkt an, was geworden wäre, wenn meine Frau mit einem tutschenden Schlipf geschenkt hätte ...“

V.

Es sind die Amerikaner.

3. 8. 2.



„Nur keine Überbelang. Unserer kann sich durch Mehrarbeit ja doch nicht verbessern.“ — „Bitte sehr, Herr Kollege — ich erwarnte im Februar wieder eine Kinderzulage.“

Sankt Nikolaus und der Pietzegeier

Es einen schlappen Sankt hatte Sankt Nikolaus noch nie auf den Buckel getragen. Für Clement! was war denn das heuer! Er holte aus dem Umschlag seines Portemonnaies die von der himmlischen Zuschaltung aufgestellte Geschenkliste hervor. „Jesus, Jesus, kann drestig Geiten! Sonst war sie ja so dick wie das Berliner Telefonbuch. Früher war das doch ganz einfach so: Die himmlische Zuschaltung ließ sich von ihren Kontorengeln Abschriften der Berliner Geschäftes- und Haushaltungsbücher bringen. Da hört nur dem Guten und Gütteren beim, vor alles Klar. Aber gute Geschäfte gemacht hatte, der hatte gottgefällig gelebt, wer schlechte Geschäfte gemacht hatte, war ein Sünder. Und so wurde denn die Geschenkliste nach dem Prinzip der guten Geschäfte, der fetten Einnahmen aufgestellt. Zeit fünfzig Jahren schon trug der alte Nikolaus die großen Geschäftes- und die vornehmen Präsenztaschen, die Präsentbeds und die gewöhnlichen Einnahmen im Legetaschenmüchel, nach dem Karlsruhermann, zum Sonntagsplan, nach Hammsee. Im Dösen und am Webding bekamen die Kinder gerade noch Kleideressen und Polsterlein, in der Malastraße aber gar nichts. In der einen Obengand notierten eben gottgefällige, sittenreine Dandibretoren, Kabinanten und Notare, in der anderen vornehmene Doff, das Dört mit Erfolglosigkeit gestraft hatte. Na, und jetzt? Er schlug die Liste auf und sah unter dem Buchstaben „C“ nach „Für Clement! Was ist denn das wieder?“ Siemens, Eimen, Errelliger, Schluf, Jesus,

Jesus, wo ist denn der Stimmes? Vor zwei Jahren noch hat er geschickt, daß er den Sack nicht berührt, so viel nur für Stimmes da. Und jetzt? Kutschi! Kutsch! Mitglieder abgehauter Kürschbänder, sich aber zwölf prominente Schaupfeiler und Schaupfeilerinnen, drei Borer, ein Induspieler, vier Dandibretoren und etwa zwölf prominente Wäschere waren in der Liste. Sonst lauter kleine Leute für Kleideressen und Polsterlein. Noch nie war eine so schlechte Göttergallusteilgabe gewesen.

Nikolaus klappte verdrossen durch die Weltentwaschen, die über Berlin hingeg. Jesus, Jesus, was das ein ungemütliches Jahr! Am Ende hatte er gar auch noch die Fische mit dem Kornbäuler Schnaps weggessen, bei der Kälte! Aber nein, die hat ihnen im Kopf. Er wußte den Baxt zur Seite, tat die Fische an den Mund, hob die Augen empor und trank einen tüchtigen Schluck. Aber was war denn das? Was sah er da, als er die Augen nach oben gedreht hielt? Jesus, Jesus, das war doch der alte Pietzegeier. Jetzt, um die Zeit! Da hatte doch sonst die himmlische Gerechtigkeit Geschäftesferien! Kein Zweifel, er war's! Diese weiten ruppigen Flügel, der fahle Bausch, der fahle, lange Dals, diele widerstehen, mühsam zurückgeklammerten Federhaare am Kopf, die Hornbeile, der hängende Fleischlappen auf dem krummen Schnabel, dieser selbst intelligenzlos Geschäftesbrosch! Nikolaus war fass. Er eine Obenheitel, es verließ geradezu gegen die guten Sitten, gleichzeitig mit ihm den Pietzegeier auszulassen!

Der Pietzegeier beschloß weite Kreise über Berlin und ließ von Zeit zu Zeit immer wieder ein Häufchen aus seinen Hinterteil zur Erde fallen.

„Deda! Pietzegeier, was machen Sie denn da?“ „Was soll ich schon machen? Was alle Aare machen, wenn sie in den Lüften freieren. Wo's hinfällt, da ist 'ne Plette.“

„Hören Sie auf! Hören Sie gleich auf! Sie hundertgemeines Vieh! Sie verdedern mit das ganze Versicherungsgeschäft! Sie, Sie...“ Nikolaus schnappte noch einem entsprechenden Ausdruck.

„Was regen Sie sich auf, Nikolaus? Man wird schon in der Dandibreterei wissen, warum man nicht ausgedreht jetzt beordert hat.“

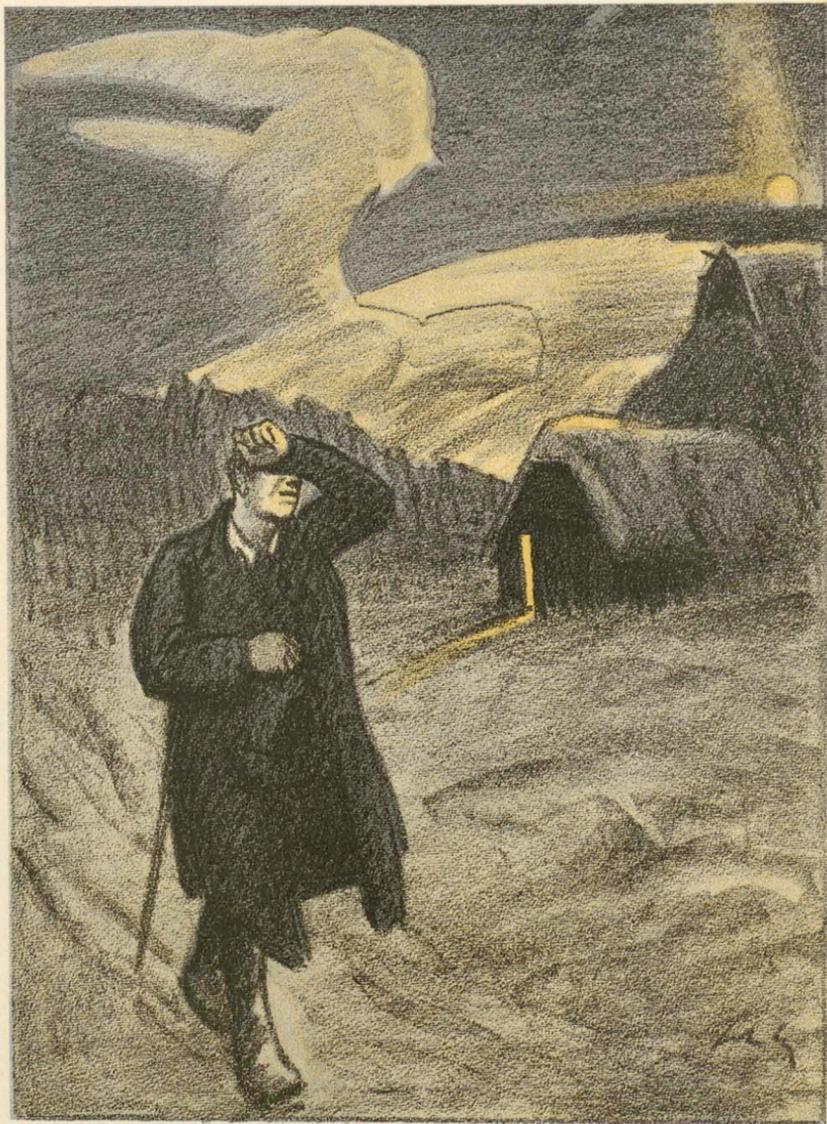
„Ne weiß man! Eine Obenheitel ist es!“ „Daffen Sie mal auf, Nikolaus, was geschieht, wenn ich eine Plette irgendwohin fallen lasse. Daffen Sie gut auf.“

Und schon fiel wieder ein Häufchen hinab mitten ins Geschäft eines Geschäftesbuches. In dem gleichen Moment stante ein Forderungsbüro von unten herauf. Der Ober trieb sich die Hände, die Familie umstand ihn bestürzt.

„Was — ist — das?“ sammelte Nikolaus. „Das einzige gute Geschäft, das ein Mensch heute in Berlin machen kann.“

Langsam begriff Nikolaus. Über sein Gesicht zog ein Schmunzeln. Er holte die Obenliste vom vorigen Jahr heraus, die so dick war wie das Telefonbuch, besah den Pietzegeier wie ein Ringen und dandigte an. Dand der alten Liste den Dandibretoren! Und auf diese Weise gelang es dem guten, alten Nikolaus, allen seinen Lieblingen tühns, tabellöse Frieden zu bescherten und dadurch das Dandibretorenfeld so friedlich, strahlend, beglückend zu machen, wie nur je.

Dandibretoren



Wie wandelt sich die Nacht ins Ungemeine?
 Die Sterne flirren, spindeln,
 Die Cepheiden erklingen,
 Der Mond umzieht sich mit falschem Scheine:
 Ziehst du, mein Kind?
 Ein Dampf ist aus der Tiefe geflossen.
 Fern, ferne verläßt der Orion,
 Als sei meine Welt mit himmweggenommen,
 Als bleibe der Stern über Zion:
 Ziehst du, mein Kind?

So auch, so einsig ist in solcher Nacht
 Der Stern des Hollands erloschen.
 Die Kruppe des Hyern ward zu Marke gebracht,
 Das Stroh, draus er ruhte, gedroschen.
 Die Bündel, darein er gebunden lag,
 Ward Lappen und Lumpen den andern Tag.
 Des Monds sorgenschwerer Lebensfries
 Verflüchtete in einer Meggerlei.
 Das Gesein ward Eiel, das Dohlein ein Etier. —
 O Unab! O Wunden! O Mensch! O Tier!